

Privat-Zone

Sie sind noch immer kein Small Talk-Thema: Beauty-OPs im Intimbereich. Doch gerade Frauen wünschen sich auch hier ästhetische Korrekturen – aus ganz unterschiedlichen Gründen. Unsere Expertin erklärt die gefragtesten Methoden.

Das Schönheitsbewusstsein der Frau bezieht sich nicht mehr nur auf die äußeren, sichtbaren weiblichen Attribute wie die Form der Brust und die Perfektion des Gesichtes. Auch im Intimbereich hat die Ästhetik aktuell einen neuen Stellenwert für immer mehr Frauen gefunden.

Neben einer allgemeinen Optimierung des Körpers besteht in der plastischen-ästhetischen Chirurgie heute zunehmend der Wunsch nach Verjüngung im Alter und nach körperlicher Wiederherstellung nach Schwangerschaften. Seit geraumer Zeit ist die Nachfrage nach Behandlungen und chirurgischen Eingriffen im Intimbereich gestiegen. Frauen wollen sich wohlfühlen – sowohl, wenn sie sich beim Umziehen selbst betrachten, wie auch, wenn sie sich in der Öffentlichkeit zeigen, z. B. im Wellness-Bereich eines Hotels. Es geht dabei auch um sexuelle Freiheit und darum, Schamgefühle abzubauen. All das trägt dazu bei, körperliche Weiblichkeit zu leben und zu genießen.

Verschiedene retrospektive Studien zeigen unterschiedliche Beweggründe für eine Operation an den inneren Schamlippen. 14 bis 40 Prozent der Frauen geben rein ästhetische Gründe an, wobei 30 bis 80 Prozent kombinierte

Intimchirurgische Eingriffe – Rekonstruktion und Ästhetik



Autorin

DR. MED. COLETTE C. CAMENISCH

ist Fachärztin FMH für Allgemein Chirurgie sowie Fachärztin für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie. Sie arbeitet als selbstständige Schönheitschirurgin in der Clinic Beethovenstrasse in Zürich mit Kernkompetenz ästhet. und plast. Chirurgie.

KONTAKT

info@colette-camenisch.com

funktional-ästhetische Gründe für einen solchen operativen Eingriff beschreiben, wie Schmerzen beim Fahrradfahren oder beim Geschlechtsverkehr. In einer randomisierten Studie (2012) mit 550 Frauen waren 97,8 Prozent der Befragten mit dem Hervortreten der inneren über die äußeren Schamlippen unzufrieden. Am häufigsten sind folgende Eingriffe: **Die hintere Scheidenstraffung (posteriore Kolporraphie)** – Eine Vaginalverengung oder Vaginalstraffung ist angezeigt, wenn die Scheide durch den Geburtsvorgang, hormonelle Veränderungen oder durch Altersschwäche des Gewebes überdehnt ist. Der Vaginalkanal ist dann außergewöhnlich weit. Dies kann eine Einschränkung von Sensibilität und Lustempfinden beim Geschlechtsverkehr zur Folge haben. Die betroffenen Frauen empfinden den Sexualverkehr als unbefriedigend, da sich die Muskeln kaum mehr kontrahieren. Für sie ist dies eine große körperliche und seelische Belastung. Eine vaginale Rekonstruktion wird meistens von den Kollegen der Gynäkologie vorgenommen und bringt oft eine deutliche Verbesserung der Situation. **■ Der Eingriff:** Er wird überwiegend stationär mit ein bis zwei Übernachtungen in Narkose vorgenommen. Das Ausmaß der Einengung des Vaginalkanals ist mit zunehmendem Alter aus verschiedenen Gründen (Zustand des Beckenbodens, Oestrogenhaushalt etc.) limitiert. **■ Die Risiken:** Zu den direkten Risiken des Eingriffs gehören Nachblutungen,

Schwellungen, Wunddehnsenzen (Auseinanderweichen benachbarter Wundränder) sowie lokale Infektionen (besonders postoperative Pilzinfektionen). Zu den späten möglichen Komplikationen gehört die Druckempfindlichkeit der Narbe im Vaginalkanal. **■ Die Nachbehandlung:** Bis zur vollständigen Abheilung und Abschwellung vergehen ca. sechs Wochen. Während der Abheilungszeit sollte die Patientin auf sportliche Betätigung und auf Geschlechtsverkehr verzichten. Die Arbeitsunfähigkeit für Tätigkeiten mit leichter bis mäßiger körperlicher Belastung beträgt ca. sieben Tage.

Nicht nur optisch störend

Die Reduktion der inneren Schamlippen (Vaginalplastik) – Die ästhetische Anpassung der inneren Schamlippen (Labia minora) ist der häufigste Eingriff im Intimbereich der Frau. Zumeist belasten dabei zu große, zu dicke und/oder zu lange Schamlippen die Patientinnen. Sie fühlen sich deshalb z. B. beim Sexualkontakt und beim Tragen enger Kleidung oder beim Sport (z. B. Radfahren, Reiten) beeinträchtigt. Gelegentlich handelt es sich bei der Schamlippenreduktion aber auch um eine rein medizinische Indikation, wenn sich z. B. große Schamlippen chronisch entzünden oder einreißen. Mechanisch störend und symptomatisch sind die inneren Schamlippen dann, wenn sie nicht mehr von den äußeren Schamlippen gedeckt werden, austrock-

nen und somit unzureichend vor Druck und Beanspruchung geschützt sind. Dies kann zu Schmerzen und Irritationen führen. Bei Varianten von zu großen oder asymmetrischen inneren Schamlippen können diese in einem ambulanten Eingriff chirurgisch korrigiert werden. Dieser Eingriff fällt in den gemeinsamen Bereich der plastischen Chirurgie und der Gynäkologie.

Auch eine Frage des Alters

■ Die Ursachen: Je älter die Patientin ist, desto grösser werden die inneren und desto kleiner und atrophischer die äußeren Schamlippen – ein natürlicher Alterungsprozess also. Schwangerschaften und Hormonkuren können die Anatomie und die Volumenverteilung der Schamlippen ebenfalls beeinflussen. Und dann gibt es natürlich genetische und kulturelle Unterschiede bei der Pigmentierung der Haut sowie bei der Größe und Länge der Schamlippen. **■ Der Eingriff:** Die einzige Therapie besteht in der chirurgischen Intervention, die meistens in Lokalanästhesie oder Narkose ambulant durchgeführt werden kann. Je nach Ausmaß und Kombination des Eingriffes (z. B. mit einer vaginalen Straffung) kann es sein, dass ein stationärer Aufenthalt notwendig ist. Aber auch bei diesem Eingriff ist eine Reduktion der inneren Schamlippen limitiert durch die anatomischen Gegebenheiten und den unbedingt zu erhaltenden klitoralen Bereich. **■ Die Risiken:** Zu den direkt postoperativen Risiken gehören Nachblutungen, länger anhaltende Schwellungen, Druckempfindlichkeit der Schamlippen und lokale Infektionen (besonders postoperative Pilzinfektionen), Wundheilungsstörungen (verlängerte Wundheilungszeit) können über Tage bis Wochen leicht näs-

Foto: stock.adobe.com/yakobchuk Olena



Neues Selbstbewusstsein: Eine ästhetische Korrektur im Intimbereich kann dazu beitragen, dass Frauen sich wieder rundum wohlfühlen und zufrieden mit ihrem Körper sind

sende Wundränder verursachen, die eine spezielle tägliche Behandlung brauchen. Vor allem Meersalzbäder haben sich hier als äußerst wirkungsvoll erwiesen.

■ Die Nachbehandlung: Bis zur vollständigen Abheilung und Abschwellung vergehen ca. drei bis vier Wochen. Während der Abheilungszeit muss auf sportliche Betätigung und auf Geschlechtsverkehr verzichtet werden. Die Arbeitsunfähigkeit für Tätigkeiten mit leichter bis mäßiger körperlicher Belastung beträgt ca. drei bis vier Tage. Der Eingriff ist relativ klein und in fast allen Fällen ohne große körperliche Belastung zu meistern. Die Narbe ist nach der Abheilung unauffällig bis gar nicht sichtbar. Im Idealfall bedecken nach Abheilung und Abschwellen die äußeren, großen Schamlippen die kleinen Schamlippen wieder vollständig.

Den Hügel verkleinern

Korrektur des großen Venushügels (Reduktion Mons pubis) – Das Gebiet oberhalb der Schamlippen, auch „Venushügel“ oder „Schamhügel“ genannt, kann aufgrund von Hormonschwankungen, in den Wechseljahren, durch Gewichtszunahme oder einfach bei genetischer Veranlagung wuchtig oder übergroß wirken. Typischerweise zeigt sich bei einer eng anliegenden Hose oder einem körperbetonten Rock eine nicht vorteilhafte Vorwölbung. Eine Reduktion der Fettmasse in diesem Gebiet hilft betroffenen Frauen in den meisten Fällen, Scham und Un-

wohlsein zu reduzieren. Bei einem übertragenden knöchernen Schambein hilft eine Liposuktion jedoch nicht.

■ Der Eingriff: Bei einer Venushügelreduktion wird in einem operativen Eingriff in Narkose mit einer Liposuktion Fett entfernt. Nach der Entfernung des Fetts muss sich die Haut wieder zusammenziehen, sofern sie in der entsprechenden Region ausreichend elastisch ist. Ansonsten muss die Haut in einem kombinierten Eingriff nachgestrafft werden (Bauchdeckenstraffung).

■ Die Risiken: Bei einer Schamhügelreduktion kann es zu Infektionen, Nachblutungen und Serombildungen (Wundwasseransammlungen) kommen. Leichte Druckempfindlichkeit und Sensibilitätsstörungen sind dabei anfangs normal und nur vorübergehend.

■ Die Nachbehandlung: Bis zur vollständigen Heilung und Abschwellung vergehen ca. vier bis sechs Wochen. Während der ersten vier Wochen sollte eine spezielle Kompressionshose getragen und auf Sport verzichtet werden.

Einfach aufpolstern

Auffüllen der äußeren Schamlippen (Augmentation Labia majora) – Mit zunehmendem Alter der Frau werden die äußeren Schamlippen immer dünner, schlaffer und welker.

■ Der Eingriff: Die äußeren Schamlippen können relativ einfach und komplikationsarm in der Sprechstunde mit

Hyaluronsäure aufgespritzt werden. Bei dieser Augmentation der Schamlippen mit Hyaluronsäure wird ein Gel mit einer Kanüle unter Lokalanästhesie direkt in die Schamlippen injiziert. Für ein bis zwei Jahre werden so Volumen und Spannkraft wiederhergestellt. Dann kann der Eingriff problemlos wiederholt werden. Volle Schamlippen haben einen positiven Einfluss darauf, dass Frauen sich wohlfühlen.

Mehr Volumen durch Fett

Möglich ist auch eine Vergrößerung der Schamlippen mit einem Fetttransfer, bei dem Fett an einer spezifischen Zone (Bauch, Hüfte oder Oberschenkel) entnommen, aufbereitet und in derselben Sitzung in die Schamlippen infiltriert wird. Hierbei können Volumen und Spannkraft der Schamlippen für mehrere Jahre erhalten werden.

■ Die Risiken: Bei einer Schamlippenvergrößerung mit Hyaluronsäure kann es während drei bis fünf Tagen zu Schwellungen und lokalem Druckschmerz kommen. Auch kleine, harmlose „Hyaluronsäure-Knötchen“ sind möglich. Diese Knötchen lassen sich jedoch problemlos mit einer Spritze (Hyalase) auflösen. Bei einer Schamlippenvergrößerung mit Eigenfett kann es zu lokalen Infektionen, Schwellungen, Hämatomen und leichter Druckempfindlichkeit kommen. Treten störende „Fettknoten“ auf, müssen diese operativ entfernt werden.

■ Die Nachbehandlung: Nach einer Vergrößerung mit Hyaluronsäure sollte für 48 Stunden auf übermäßige körperliche Belastung verzichtet werden. Nach einem Fetttransfer müssen die Körperstellen, an denen Fett extrahiert wurde, für zwei Wochen etwas geschont werden. Sie sehen: Das „Schönheitsideal Intimzone“ ist keineswegs nur eine neue Moderscheinung wie die brasilianische Rasur der Bikinizone. Sie trägt sicher auch bedeutend zur Selbstbestimmung von Frauen bei und hilft ihnen, sich in und mit ihrem Körper wohlfühlen. ■



Mehr Volumen: Die äußeren Schamlippen lassen sich z. B. mit einer Hyaluronsäureinjektion vergrößern